

Zwischen Aufbruch und Abschied – Die Fakultät für Katholische Theologie ehrt ihre Absolventinnen und Absolventen und verabschiedet drei Professoren aus dem aktiven Dienst

Die Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg hat am Mittwoch, den 28.06.2023, den traditionellen Actus Academicus zur Verleihung von Studienabschlüssen und wissenschaftlichen Qualifikationen begangen. In diesem Rahmen wurden zudem drei verdiente Professoren in den Ruhestand verabschiedet.

Der Dekan der Fakultät für Katholische Theologie, Prof. Dr. Harald Buchinger, konnte zum Actus Academicus 2023 eine große Zahl von Gästen aus Wissenschaft, Kirche und Zivilgesellschaft begrüßen. Unter ihnen waren vonseiten der Universität Regensburg Prof. Dr. Nikolaus Korber, Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung, Kanzler Dr. Christian Blomeyer und die universitäre Gleichstellungsbeauftragte, Prof.in Dr. Isabella von Treskow. Vonseiten kirchlicher Würdenträger konnten neben dem emeritierten Bischof von Osnabrück, Dr. Franz-Josef Bode – der als Privatgast in persönlicher Verbundenheit zu den Professoren Dohmen und Dirscherl gekommen war –, eine Reihe von Vertretern des Bistums Regensburg begrüßt werden, allen voran Weihbischof Dr. Josef Graf und Generalvikar Dr. Roland Batz. Ein weiterer Gruß galt neben anderen auch Prof. Dr. Josef Eckstein als Vorsitzender des Fördervereins der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg.

In seinem Grußwort stellte Vizepräsident Prof. Dr. Korber fest: „Die Fakultät für Theologie ist eine besondere Fakultät“. Er erläuterte diese Feststellung dadurch, dass die Katholische Fakultät nicht nur die älteste der Fakultäten der Universität Regensburg, sondern auch national wie international sichtbar ist. Besonders hob Korber die vielen erfolgreichen Drittmittelprojekte, allen voran das Centre for Advanced Studies „Beyond Canon“, aber auch den Erfolg des seit einigen Jahren laufenden Masterstudiengangs „Perimortale Wissenschaften“ hervor. Korber brachte die Verbundenheit der Universität Regensburg mit der Fakultät für Katholische Theologie zum Ausdruck und hob ihre große Bedeutung in einer Zeit des Wandels hervor, in der die Theologie als Wissenschaft, die sich mit Gott beschäftigt, das Transzendenzbedürfnis und die Sinnfragen der Menschen reflektieren und bereichern könne.

Im Folgenden legte Dekan Prof. Dr. Buchinger seinen Bericht für das vergangene Jahr vor. So konnte der Studiengang zur Erlangung des Abschlusses eines Magisters bzw. einer Magistra Theologiae erfolgreich reakkreditiert werden. Auch Buchinger verwies auf den großen Erfolg und die positive Resonanz des Masterstudiengangs „Perimortale Wissenschaften“ sowie auf die beiden Forschungskollegien, an denen die Fakultät beteiligt ist, „Metropolität in der Vormoderne“ und eben „Beyond Canon“. Zudem darf sich die Fakultät über eine große Zahl an internationalen Forschenden freuen, insbesondere auch an Fellows bei den genannten Forschungskollegien. Ebenso konnte das Projekt „Zur Ehe berufen“, das am Lehrstuhl für Moraltheologie angesiedelt war, erfolgreich abgeschlossen werden. Die im Wintersemester 2022/23 von der Professur für Pastoraltheologie und Homiletik veranstaltete Ringvorlesung „Anti-Genderismus. Kritik und Polemik gegen Genderkonzepte“ kann als spannender und wichtiger Beitrag im universitären Diskurs hervorgehoben werden. Die von der Fakultät für Katholische Theologie und der Joseph Ratzinger/Papst Benedikt XVI.-Stiftung veranstalteten Gastprofessuren konnten im vergangenen November zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Der letzte Gastprofessor, Prof. Dr. Paul Kirchhof, hat sich dabei mit der Frage, ob und inwiefern Religion und Glaube die Grundlagen einer freien Gesellschaft sein können, beschäftigt. Eine besondere Freude für die Fakultät war die Verleihung von gleich zwei Preisen an Dr. Annemarie Pilarski für ihre Dissertation in der Alten Kirchengeschichte. Ihr wurde neben

dem Bayerischen Kulturpreis auch der renommierte Manfred Lautenschlaeger Award for Theological Promise verliehen. Seit dem letzten Actus Academicus haben zudem zwei Professoren die Fakultät verlassen: Prof. Dr. Bernhard Laux und Prof.in Dr. Sabine Demel sind bereits im vergangenen Jahr im Rahmen von Feierstunden aus dem aktiven Dienst in den Ruhestand bzw. die berufliche Freistellung verabschiedet worden. Als Herausforderungen für die Zukunft nannte Dekan Buchinger die Themen Interdisziplinarität und Diversität, zudem die Implementierung eines nicht-kanonischen Doktorats sowie die zügige Wiederbesetzung vakanter Lehrstühle.

In traditioneller Weise wurden im Rahmen des Actus Academicus zudem die Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge Magister bzw. Magistra Theologiae, des Masters „Perimortale Wissenschaften“ und des Masters „Menschenbild und Werte“ geehrt. Zudem wurden die Titel der in katholischer Theologie vorgelegten Zulassungsarbeiten von Studierenden der verschiedenen Lehramtsstudiengänge verlesen.

Die Fakultät für Katholische Theologie darf sich zudem über vier erfolgreich abgeschlossene Promotionen freuen, von denen zwei im Gebiet der Alten Kirchengeschichte und Patristik und zwei in der Exegese und Hermeneutik des Neuen Testaments entstanden sind. Für ihre mit „summa cum laude“ ausgezeichneten Dissertationen durften sich Dr. Lena Lütticke und Dr. Judith König jeweils über die Promotionspreise des Fördervereins freuen. Zudem konnte im vergangenen Jahr Dr. Markus Weißer seine Habilitation im Fach Dogmatik und Dogmengeschichte erfolgreich abschließen.

In besonderer Weise war der Nachmittag durch die Verabschiedung der Professoren Christoph Dohmen, Alfons Knoll und Erwin Dirscherl geprägt. Diese haben im Rahmen der Veranstaltung auf „klassische“ Abschiedsvorlesungen verzichtet und stattdessen ein kreatives Format gewählt. Ausgehend von Leonard Cohens Song „Steer your way“, der 2016 in dessen letztem Album erschienen war, haben sich die drei Professoren für „Miniaturen“ im Anschluss an den Liedtext entschieden, in welchen sie zentrale theologische Aspekte ihrer Forschung mit persönlichen Anmerkungen verbunden haben.

Den Auftakt bildete die „Miniatur“ von Prof. Dr. Christoph Dohmen. Dohmen, der seit 2000 Inhaber des Lehrstuhls für Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments war, erkannte wichtige Motive der hebräischen Bibel im Denken des jüdischen Künstlers Cohen. Dabei nahm er Aspekte des jüdischen Zeitverständnisses in den Fokus. So stellte er in der zentralen Zeitdimension von Cohens Lied Anklänge an den jüdischen Festkalender fest: Dieser ist keine immer wiederkehrende Zeittafel, sondern steht für eine dynamische Prägung der Zeit. Für das Alte Testament ist die Zeit wesentlich durch den erinnernden Blick zurück geprägt. Dies meint aber keine Nostalgie, sondern einen bestimmten Modus der Zeiterschließung. Dieser Fokus kann laut Dohmen eine gute und hoffnungsvolle Perspektive für die Zukunft eröffnen und so Orientierung für das noch kommende Leben geben.

Prof. Dr. Alfons Knoll, der seit 2003 für das Fach Fundamentaltheologie verantwortlich war, stellte ausgehend von Cohens Song die beiden Pole seines Wirkens in den Mittelpunkt seiner Ausführungen: Altar und Campus. Der Altar steht dabei für sein nunmehr über 40-jähriges priesterliches Wirken, der Campus für seine Lehre und Forschung in der systematischen Theologie. Knoll hob hervor, dass es ihm immer ein Anliegen gewesen sei, den gelebten Glauben, den Studierende und Forschende in die Universität einbringen, als Basis seiner Reflexionen zu

wählen. Gelebten Glauben und Lebenserfahrungen im Licht von Glaube und Vernunft zu reflektieren, stellte er als zentral für die spätere Arbeit von Absolventen theologischer Studiengänge heraus.

Schließlich hat Prof. Dr. Erwin Dirscherl, der in Regensburg seit 2002 Dogmatik und Dogmengeschichte gelehrt hatte, hervorgehoben, dass der Mensch in seinem Leben immer wieder mit Überraschungen konfrontiert ist, die sowohl freudig wie herausfordernd sein können. Dabei stellt Dirscherl heraus, dass es die theologische Reflexion immer mit Menschen zu tun hat, die nicht nur rationale Wesen sind, sondern auch durch Gefühle und Empfindungen geprägt sind. Die Aufgabe zeitgenössischer Theologie liege darin, diese präreflexiven Erfahrungen des Menschen noch stärker zu bedenken und dabei herauszuarbeiten, dass der Mensch immer auch und insbesondere zur Herzlichkeit berufen sei, so Dirscherl. Eine solche Theologie nimmt den Glauben an den in Jesus Christus leibhaftig präsent gewordenen Gott ernst.

Im Anschluss an die drei „Miniaturen“ hob Dekan Prof. Dr. Buchinger nochmals die Verdienste und das jeweilige Engagement der langjährigen Professoren hervor und betonte, dass sie eine Ära geprägt und wesentlich zur Weiterentwicklung von Forschung und Lehre beigetragen haben, jeder auf seine ihm eigene Weise.

Mit einem festlichen Empfang, bei dem Weggefährten, Kollegen und Studierende mit ihren Professoren in ein Gespräch kommen konnten, fand die Veranstaltung ihren Ausklang. Insbesondere den Sekretärinnen sei für den in bewährter Weise gelungenen Empfang gedankt!